

Durch die Spendung der hl. Firmung bzw. durch Vorträge sind namhafte Besucher in die St. Michaelspfarre gekommen: Joachim Kardinal Meisner aus Köln (mehrmals), Erzbischof Karl-Josef Rauber, Apostolischer Nuntius in Belgien und Luxemburg, Erzbischof Istvan Seregely aus Eger/Ungarn, Erzbischof Hubertus Brandenburg aus Stockholm, Altbischof Alberto Cosme do Amaral, Fatima, Weihbischof Norbert Trelle und Altweihbischof Klaus Dick, beide aus Köln, sowie Prof. Dr. Rudolf Grulich, Giessen, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Ockenfels OP, Trier, Journalist und Fernsehmoderator Martin Lohmann, Koblenz (mehrmals) und Schriftsteller Peter Seewald, München.

Ein Höhepunkt - nicht nur für die deutschsprachigen Katholiken - war der Besuch von Papst Johannes Paul II. am 04. und 05. Mai 2001 in Athen.

Unser Zentrum kann wie folgt erreicht werden:

1. Mit der U-Bahn

bis zur Endstation Kifissia, dann entweder

a) zu Fuß: die Odos Strofylou fängt am Bahnhof an und führt direkt zum Zentrum (ca. 20 Minuten) oder

b) mit den Bussen von der Platia Platanou (wie unter 2.)



2. Mit dem Bus (bis Haltestelle Kanari)

Busse Nr. A7 und B7 fahren von der Stadtmitte (Platia Kaningos, Nähe Omoniaplatz) zur Haltestelle Kanari, falls mit "N. Eruzraía" (N. Erythrea) beschriftet. Falls Endstation auf der Platia Platanou, kann jeder Bus in Richtung Erithrea und Ekali genommen werden bis zur Haltestelle Kanari. Bei der Shell-Tankstelle links einbiegen, dann erste rechts = Odos Ekalis.

3. Mit dem Auto

Auf der Leoforos Kifissias Richtung Ekali bis zur Shell-Tankstelle, dann weiter wie unter Nr. 2.

Eine weitere Anfahrtsmöglichkeit ist über die Nationalstraße (Ethniki Odos), Ausfahrt: Nea Kifissia. Dem Flughafenschild folgen bis Charilaou Trikoupi/Odos Ekalis.



Deutschsprachige katholische Gemeinde St. Michael Athen

Msgr. Hans Brabeck

Odos Ekalis 10
GR-145 61 Kifissia/Athen
Griechenland

Tel.: +30210 6252647
Fax: +30210 6252649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Gottesdienstzeiten erfahren Sie im Pfarrbüro
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00–12.00 Uhr



Im Zentrum der deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Michael Athen begegnen die Besucher einer Ikone, die in besonderer Weise auf die geistlichen Grundlagen Europas hinweist. Es handelt sich um eine große ikonografische Darstellung der hll. Europapatrone Benediktus, Cyrillus und Methodius. Papst Johannes Paul II. hat wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass die europäische Zivilisation ohne das benediktinische Erbe sowie den missionarischen und sozialen Beitrag der beiden Brüder Cyrillus und Methodius nicht denkbar sei. Unter dem Schutz dieser Heiligen bemüht sich die St. Michaelsgemeinde, ihre Aufgabe zu erfüllen.

Anfänge einer deutschsprachigen katholischen Seelsorge in Athen finden sich bereits in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Doch erst im Jahre 1983, am 01. Dezember, verlieh der Erzbischof der Athener Katholiken, Nikolaos Foscolos, der Gemeinschaft der deutschsprachigen Katholiken in Athen den kirchenrechtlichen Status einer Pfarrei mit Sitz in der Odos Sina. Pfarrer Hans Brabeck aus dem Erzbistum Köln, der die Pfarrgemeinde seit 1987 leitet, konnte nach einem folgenschweren Brand 1998 ein neues Gemeindezentrum in Kifissia finden. Im Siedlungsgebiet der meisten Deutschsprachigen wurde von den Pammakaristoschwwestern das ehemalige Noviziatshaus mit Nutzung des halben Gartens angemietet. Damit wurde auch eine geistliche Verbindungslinie nach Konstantinopel weiter ausgebaut. Die Schwestern in Kifissia benennen sich nach einer alten byzantinischen Kirche in Konstantinopel, die der Gottesmutter unter dem Titel „Panaghia tis Pammakaristou“ geweiht war. Eine gleichnamige Ikone aus jener alten Kirche befindet sich heute im Ökumenischen Patriarchat. Kurz vor seiner Erwählung hatte der heutige Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. unserer Pfarrei einen Besuch abgestattet und damit eine bis heute andauernde Verbundenheit begründet.

Im pfarrlichen Leben nimmt die Beziehung zur Orthodoxie einen breiten Raum ein. Freundschaftliche Verbindungen zum Pfarrer der Athener Metropole, Erzpriester Dimitrios Nikou, sind eine Hilfe für die Seelsorge an den vielen konfessionsgemischten Familien. Gemeinsame Glaubensabende tragen zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Traditionen in Ost und West bei. Regelmäßige Besuche der Pfarrgemeinde in orthodoxen Klöstern offenbaren spirituelle Schätze der östlichen Christenheit, die vielen im Westen unbekannt sind.

Rege Kontakte bestehen auch zur deutschsprachigen evangelischen Gemeinde in Athen. Das schwere Erdbeben vom 07. September 1999 erlebte Pfarrer Brabeck mit dem damaligen evangelischen Pfarrer Michael Schweitzer gemeinsam bei einer der vielen Begegnungen. Besprechungen der Pfarrer und der Gemeinderäte, Wortgottesdienste, Feste und Veranstaltungen und vor allem der große Weihnachtsbazar mit den vielen Helferinnen und Helfern sind Zeugnisse des ökumenischen Miteinanders in Athen. Das pfarrliche Leben vollzieht sich im übrigen - wie in anderen Gemeinden auch - in der Bewältigung der alltäglichen Pflichten. Da gibt es Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Bettler und Wohltäter, Helfer und Nörgler, Ortsansässige und Entsandte, Arme und Reiche, Freie und Gefangene. Vielfältige pastorale und caritative Aufgaben stellen sich der Pfarrei in der Viermillionenstadt Athen in Kirche, Schule, Botschaften, Krankenhäusern und Gefängnissen. Eine besondere Aufgabe sehen Pfarrangehörige in der Unterstützung der segensreichen Arbeit der Mutter-Teresa-Schwwestern in Athen im Zusammenhang mit der seelsorglichen Betreuung der Schwestern durch unseren Pfarrer.

Die Pfarrangehörigen lassen sich in drei Gruppen aufteilen: Eine erste bleibende Gruppe bilden deutschsprachige Frauen, die mit griechisch-orthodoxen Männern verheiratet sind. Hinzu kommen für eine

begrenzte Zeit (3-5 Jahre) Entsandte aus den deutschsprachigen Heimatländern mit ihren Familien, die in Wirtschaftsunternehmen und Kulturinstitutionen tätig sind. Eine dritte Gruppe bilden Pilger, meist auf den Spuren des hl. Paulus, und Touristen, die für eine kurze Zeit unsere Pfarrei aufsuchen. Um den Kontakt auch über Athen hinaus mit den weit verstreut lebenden Pfarrangehörigen und Freunden der Pfarrei zu halten, wird ein 12-seitiger monatlicher Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege an über 850 Adressen verschickt.

Die Pfarrei ist angesiedelt nicht nur im Umfeld weltbekannter Zeugnisse der griechischen Antike, sondern auch im Raum der frühen Christenheit, im Sprachgebiet des Neuen Testaments, im Land der großen Heiligen der ungeteilten Kirche. Zahlreiche Pilger aus aller Welt gedenken in Thessaloniki der hll. Cyrillus und Methodius, die dort geboren wurden, verehren in Patras den hl. Andreas, der dort den Märtyrertod erlitt, betrachten auf der Insel Patmos die Apokalypse, die der hl. Evangelist Johannes dort geschrieben hat und besuchen in Athen den Ort, wo der hl. Paulus seine berühmte Areopag-Rede hielt. Auch Mitglieder der St. Michaelsgemeinde verstehen sich als Pilger, wenn sie alljährlich seit 1988 Entdeckungsreisen - auch über Griechenland hinaus - in die christliche Welt unternehmen. So fuhren sie nach Rom, Mailand, Bari, Neapel, Padua, Ravenna, Venedig und Sizilien in Italien, nach Konstantinopel, Ephesus, Myra und Izmir in der Türkei, nach Lissabon, Coimbra und Fatima in Portugal. Weitere Reisen führten sie nach Ungarn, Polen, Schweden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Zypern, Tschechien und Deutschland. Zum „Großen Jubiläum“ im Jahre 2000 erhielt die Pfarrgemeinde besondere Geschenke für die Kirche im neuen Gemeindezentrum aus den Erzdiözesen Köln und Mailand, und zwar fünf kostbare Reliquien von den hll. Ambrosius, Andreas, Benedikt, Cyrillus und Ignatius von Antiochien.